



# OL-*Inform*

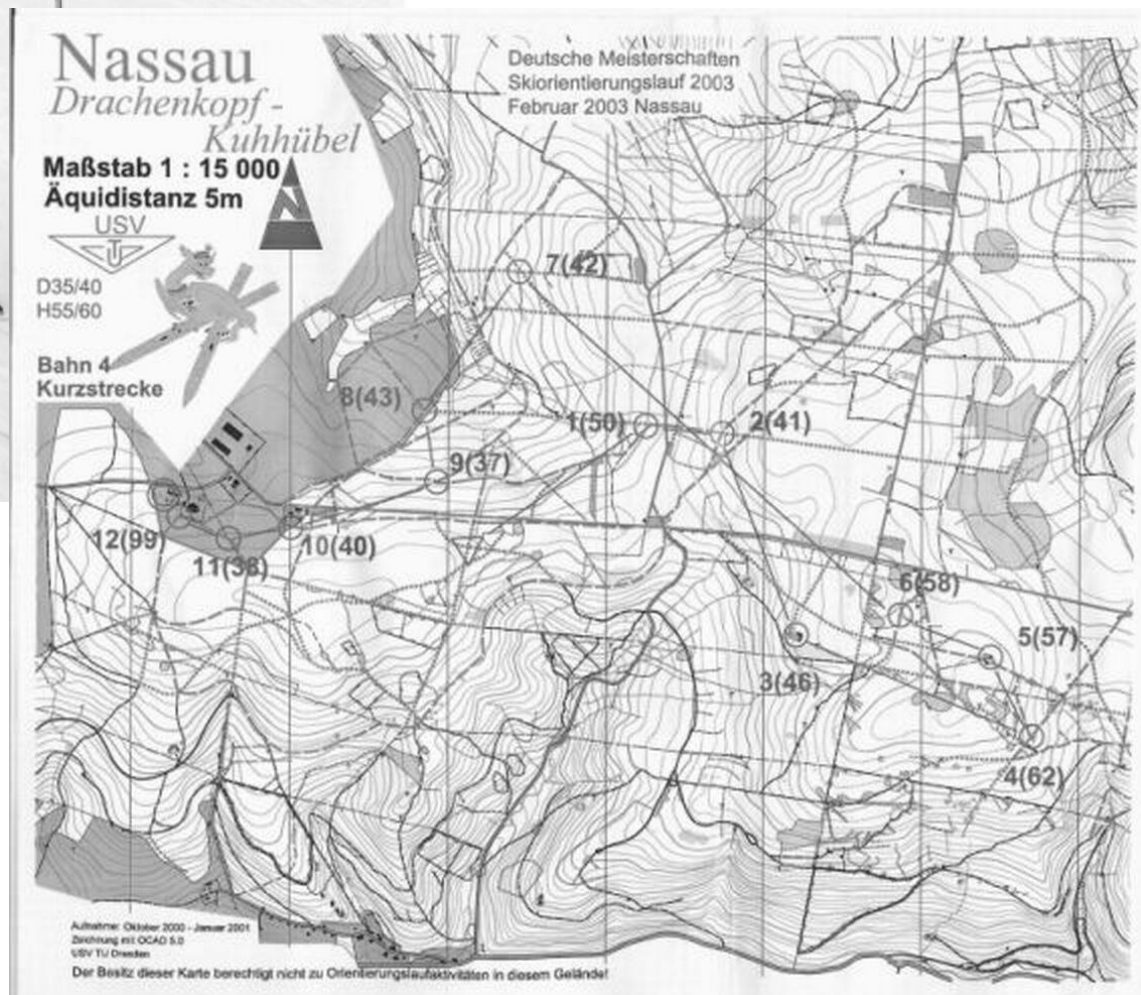
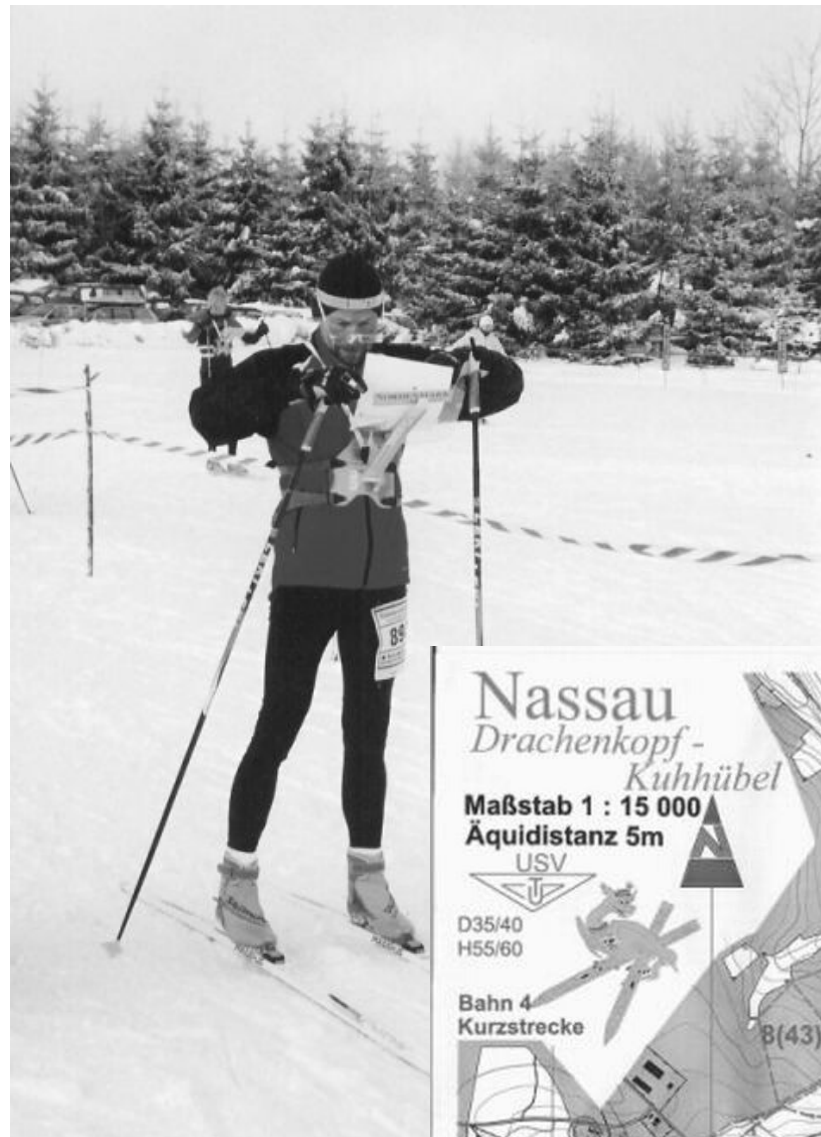
4/ 2002

**Bayerns aktuelle Orientierungslauf-Fachschrift**

## **DM SKI OL 2003**

**Nassau / Ezgb.**

**Die schönste Art Ski  
zu fahren**



Auch in diesem Jahr gehen zwei Titel an bayerische Starter. Mehr auf Seite 11.

## Liebe OLERinnen und OLER,

mit diesem Heft geht der Jahrgang 2002 auch im OL-Inform zu Ende. Das ist der Zeitpunkt, an dem Bilanz und Ausblick traditionell eine enge Verbindung eingehen. Für uns erfolgte das auf der gemeinsamen Tagung des Landesfachausschusses mit den Bezirks- und Gaufachwarten. Im Dezember wurden dort die Weichen für die weitere Entwicklung des bayerischen OL gestellt. Ihr könnt es in der Ergebniszusammenfassung nachlesen. Nun liegt es an uns allen, dass der Zug Fahrt aufnimmt.

Die Winterausgabe bietet traditionell die Möglichkeit, technische Aspekte intensiver zu beleuchten. Wir freuen uns daher, mit den Beiträgen von Brigitte Wolf, Elke Schmidt und Thomas Döhler das breite Spektrum der Technikecke beinahe ausschöpfen zu können.

Der Jahrgang 2003 wird auch für das OL-Inform spürbare Veränderungen bringen. Neben einem personellen Wechsel in der Redaktion denken wir vor allem über eine konzeptionelle Neugestaltung nach. Dabei wird vor allem das Verhältnis zum wesentlich aktuelleren Medium Internet überdacht. Kurzlebige Informationen wie Termine, Wettkampfausschreibungen und Ergebnisse sind in letzterem wesentlich besser angesiedelt. Das OL-Inform bietet dann verstärkt Fachinformationen, z.B. Wettkampfberichte, die fachlich kritische Analysen (Karte, Bahnen, Organisation, Leistungsniveau, Wettkampfgelände) beinhalten. Reine Fachinformationen können neben den oben genannten Themen auch Regelwerk, O-Technik, Ausrüstung oder die Vorstellung von Laufgebieten sein.

In diesem Zusammenhang könnte die Erscheinungsweise von vier auf zwei Hefte pro Jahr reduziert werden, wobei der Umfang der Hefte vergrößert werden könnte.

Wir hätten gern Eure Meinungen und Anregungen dazu kennen gelernt. Ist ein solches Konzept nützlicher oder soll es beim alten bleiben? Wo liegen die Vorteile und der Nutzen der bisherigen Form?

Wir sind gespannt.

André

Uttenreuth, 26. Dezember 2024

---

„OL-Inform“ Heft 4 / 2002, 24.02.2003

### Themen in diesem Heft

- ↪ Fachausschusstagung 2002
- ↪ Rennsteig Ski OL
- ↪ DM Ski OL
- ↪ Umweltgerechte Bahnlegung II
- ↪ OCAD 8 im Praxistest
- ↪ Infektion in freier Natur – Zeckenrisiken
- ↪ OL-Rezepte
- ↪ OL als Familiensport?
- ↪ Autorenstatistik 2002

### Impressum

**Herausgeber:**

Fachausschuss Orientierungslauf Bayern im BTV

**Redaktion:**

Mitarbeiter Öffentlichkeitsarbeit Leistungssport,  
André Böhme, Schlehenweg 4, 91080 Uttenreuth,  
Tel.: 09131/57117

e-mail: [presse@ol-bayern.de](mailto:presse@ol-bayern.de)

Mitarbeiter Öffentlichkeitsarbeit Breitensport, Martin Schubert, Goethestr. 19, 93077 Bad Abbach,  
Tel.: 09405/956525 (priv.)

email: [presse2@ol-bayern.de](mailto:presse2@ol-bayern.de)

**Bankverbindung:**

BTV OL, z.H. Horst Ziesmann

Schmidtbank Sulzbach-Rosenberg,  
BLZ 780 300 70, Konto-Nr. 370207980

# Neues vom Landesfachausschuss

## Neue Strukturen und spannende Herausforderungen

*Der Landesfachausschuss hat in seiner gemeinsamen Tagung mit den Gau- und Bezirksfachwarten begonnen, die Position des Orientierungslaufs in Bayern für die nächsten Jahre neu zu bestimmen. Die Tagung fand am 30.11. und 1.12.2002 in Neukirchen bei Sulzbach Rosenberg statt. An dieser Stelle veröffentlichen wir die wesentlichen Ergebnisse aus dem Protokoll. Zum besseren Verständnis werden einige Passagen von der Redaktion kommentiert.*

Die vorrangigste Aufgabe der Jahrestagung war die turnusmäßige Wahl eines neuen Landesfachausschusses. Diese stand sowohl im Zeichen anstehender Strukturreformen im BTV als auch der in den nächsten Jahren in Bayern auszurichtenden großen Wettkämpfe. Beide Schwerpunkte zogen sich als roter Faden durch die Berichte und Diskussionen.

### **Kurzbericht der Landesfachwarte**

Die **breitensportlichen Höhepunkte** der Saison 2002 waren die Schul-OLs in Niederbayern und der Oberpfalz sowie die erstmalig durchgeführte Lehrerfortbildung.

Schul-OL hat sich nicht nur in Deggendorf nachhaltig etabliert. Auch in Pfaffenberg und erstmalig in Pechbrunn fanden entsprechende Veranstaltungen statt. Das Projekt wird vom BTV auch finanziell gefördert. Dabei wird jedoch zunehmend eine positive Ausstrahlung auf die regionalen Wettkämpfe erwartet. Es ist das Ziel, Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Schul-OL zumindest in den Ergebnislisten regionaler Wettkämpfe des BTV-Wettkampfkalenders zu finden, oder als Aktive gewinnen zu können.

Positiv wird die Lehrerfortbildung, welche zusammen mit der Landesstelle für Schulsport stattfand, durch den BTV gewertet<sup>1</sup>. Ausführliche Informationen dazu gab es in den Berichten der Fachausschussmitglieder.

Zu den herausragenden **leistungssportlichen** Erfolgen bayerischer Orientierungsläuferinnen zählen die beiden dritten Plätze (Langstrecke und Sprint) von Antje Bornhak bei der Weltmeisterschaft im MBO in Frankreich. Gute Platzierungen im nationalen Bereich erreichten Ralph Körner ebenfalls mit einem dritten Platz bei den Hochschulmeisterschaften sowie Maria Lange, Angelika Weid und Georg Reischl, die jeweils zweite und dritte Plätze in der Bundesrangliste 2002 belegten.

Christian Ufholz informierte über die Haushaltsplanung für das neue Rechnungsjahr. Das Budget wird in etwa dem des letzten Jahres entsprechen. Damit können die wesentlichen Maßnahmen finanziert werden. In der Abrechnung des letzten Jahres wirkten folgende Punkte kostensparend:

- Der Arge-Alp war dieses Jahr ungewöhnlich günstig.
- Die Unkosten der Mitarbeiter sind gesunken.
- Die Übungsleiterfortbildung warf Gewinn ab.

Vom BTV wird ein neues Leistungssportkonzept entwickelt: bis zum Alter von 14 Jahren sollen alle Kinder gefördert werden, bei den Älteren nur noch geeignete. In seinen Grundzügen wird es im OL bereits seit längerem gelebt. Damit sind für uns keine wesentlichen Änderungen zu erwarten.

---

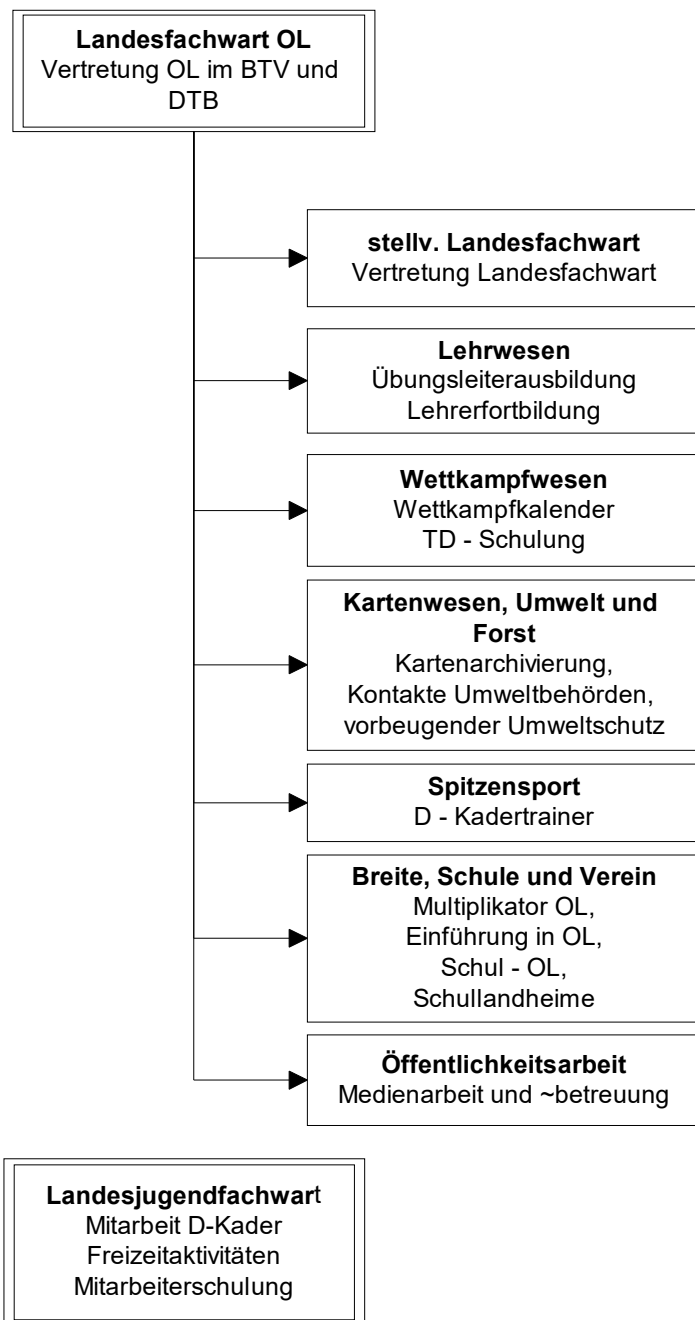
<sup>1</sup> Siehe auch OL-Inform Heft 2/2002 und 3/2002

## Strukturreform des BTV

Im BTV wird über eine grundlegende Reform der bestehenden Strukturen nachgedacht. Diese kann voraussichtlich beim Verbandstag im April 2003 umgesetzt werden. Sie sieht eine wesentlich schlankere Organisation vor. So wird es nur einen Fachausschuss pro Sportart geben. Die Trennung von Leistung und Breite wird aufgehoben. Die Anzahl der verantwortlichen Mitarbeiter wird reduziert.

Für den LFA OL wurde vor diesem Hintergrund eine Neustrukturierung der bisherigen Aufgaben und Themen beschlossen. Nebenstehende Abbildung stellt diesen Vorschlag dar.

Die neue Struktur konzentriert die Aufgaben nach für unsere Sportart spezifischen Kriterien. Inhaltlich wird es dabei keine Veränderung geben, jedoch werden einige Themen, wie Kartenwesen und Umwelt, sowie Breitenbetreuung, Schule und Verein gebündelt. Erster Ansprechpartner für alle Fragen des OL wird der Landesfachwart. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, themen- und projektbezogen weitere Beauftragte zu berufen.



Der Landesjugendfachwart wird von der Versammlung der Bayerischen Turnerjugend gewählt.

Eine genaue Beschreibung und Abgrenzung der Aufgaben und Strukturen erfolgt in der Fachgebietsordnung OL. Dies wird im Rahmen der Strukturreform bis April 2003 überarbeitet.

*Kommentar der Redaktion:*  
Durch die Bündelung von Aufgaben wollen wir die anstehenden Probleme wirksam aber mit für alle vertretbarem Aufwand angehen. Gleichzeitig unterstützen wir die Bestrebungen des BTV zum sparsamen Umgang mit öffentlichen Mitteln.

Mit der Berufung projekt- oder themenbezogener Beauftragter entsteht die Möglichkeit, für große Projekte, z.B. Arge Alp oder Deutsche Meisterschaften, ein kompetentes Team auch auf Landesebene zusammenzustellen. Dadurch sollte die Zusammenarbeit mit dem BTV und anderen Partnern effizienter gestaltet werden.

## **Kurzberichte der Fachausschussmitglieder und Aussprache über die Berichte**

### **Wettkampfwesen:**

Die zentralen bayerischen Wettkämpfe (Meisterschaften, Bayerncup) der Saison 2002 liefen ohne Probleme ab. Es gab weder weitreichende Proteste noch organisatorische oder OL-technische Probleme, die zu einer Änderung bestehender Regeln führen würden. Allerdings muss festgestellt werden, dass die Bewerbungs- und TD-Bögen leider nicht wie gewünscht eingesetzt werden. Die TD-Schulung wird das Thema noch einmal aufgreifen (*Wurde aber mangels Beteiligung abgesagt*). Kritisch angemerkt wurde die schwache Unterstützung von OL-Familien mit kleinen Kindern an einigen Bayerncups<sup>2</sup>.

### **Lehrwesen:**

Die im Jahr 2001 begonnene Übungsleiterausbildung wurde abgeschlossen. Alle neun Teilnehmer erreichten das Lehrgangziel.

Im Februar 2002 fand in Pechbrunn eine Fortbildung für Übungsleiter statt.

Ein neuer Übungsleiterlehrgang ist für 2004 geplant. Interessenten können sich schon jetzt beim Landesfachausschuss melden.

Zu den Erfolgen der Arbeit zählt auch die gemeinsam mit **Schule und Verein** durchgeführte Lehrerfortbildung.

### **Schule und Verein:**

Vom Mitarbeiter Schule und Verein wurden eine Reihe von Informations- und Qualifikationsmaßnahmen für Schüler und Lehrer durchgeführt:

- Tätigkeit im Schullandheim Habischried.
- Deggendorfer Schul-OL – große Wirkung in der Öffentlichkeit. Der Bekanntheitsgrad und das Verständnis für OL sind gewachsen. Jedoch konnten keine Aktiven gewonnen werden.
- Im August 2002 Lehrerfortbildung in Bad Endorf.
- Ende Oktober erster staatlicher Lehrerfortbildungslehrgang in Deggendorf.

Der **Lehrerfortbildungslehrgang** ist ein besonderer Erfolg für den bayerischen OL. Als Ergebnis des Deutschen Turnfests in München 1998 wurde die Möglichkeit, dieses Thema in das staatliche Qualifikationsprogramm für Lehrer aufzunehmen, erstmalig erwogen. Nach einiger Abstimmung und Vorbereitung war es nun endlich soweit, dass die erste Veranstaltung dieser Art ausgeschrieben werden konnte. Die Reaktion war überraschend gut. Leider konnten von den 70 Bewerbern nur 25 teilnehmen. Die Kapazitäten waren einfach begrenzt. Nach derzeitigem Stand sollen daher weitere Lehrgänge vom 24.-27.06.03 in Oberhaching und vom 23.-26.09.03 in Nordbayern (voraussichtlich Heilsbronn) stattfinden.

### **Jugendfachwart:**

Die wesentlichen Aktivitäten waren

- Skifreizeit im März 2002
- Frühjahrslehrgang D-Kader 2002 in Deggendorf
- Vorbereitung Jugendländerkampf – 5. Platz für Team Bayern

Kritisch wird die aktuelle Situation im D-Kader eingeschätzt. Motivationsprobleme und interne Gruppenbildung belasten den Teamaufbau. Großes Engagement zeigen dagegen besonders die jüngsten Mitglieder. Die D-Kader-Betreuung und die Zusammenarbeit von Landes- und

---

<sup>2</sup> Diesem Thema widmet sich auch der Beitrag unserer Rubrik „Nachgedacht“ in diesem Heft.

Heimtrainer waren in diesem Jahr wegen personeller Probleme nicht optimal. Die Vorbereitung auf den JLVK soll daher sehr konzentriert und intensiv erfolgen. Das D-Kader wurde bereits nominiert. Die Vorstellung erfolgt in nächsten OL-Infom.

### **Stellvertretender Landesfachwart Leistung:**

Ralph Meißner hat eine statistische Auswertung der Bayerncupssaison 2002 vorgenommen:

- der Durchschnitt lag bei 138 (Vorjahr 134) Teilnehmern pro Bayerncuplauf.
- nur 42 % der Teilnehmer laufen bei mind. 4 Läufen.
- die H 35 ist mit 37 Startern die größte Klasse.
- die Einführung der H65 bewirkte eine Halbierung der H55, eine Mobilisierung der Senioren wurde nicht bewirkt.
- die D/H14-Beteiligung war zufriedenstellend.

Der vollständige Beitrag wurde in OL-Infom 3/2002 veröffentlicht.

### **Kartenwesen:**

Die Nachfrage nach OL-Karten aus Bayern hat sich im vergangenen Jahr verstärkt. Ursache ist vermutlich die Veröffentlichung der Liste auf unserer Website. Bei der Vermittlung einer Kartenkopie wird zukünftig der Trägerverein informiert, um eventuellen Problemen mit dem Forst vorzubeugen.

Es gibt häufig unfertige oder mit OCAD nur geringfügig veränderte Karten, bei denen unklar ist, ob sie ebenfalls dokumentiert werden sollen. Eine Lösung wäre, nur die größten Änderungen innerhalb eines Jahres zu dokumentieren, so dass nur in Ausnahmefällen von einem Gebiet mehr als eine Karte pro Jahr ins Archiv kommt.

### **Öffentlichkeitsarbeit:**

Die Öffentlichkeitsarbeit konzentrierte sich auf die Herausgabe des OL-Infom und Beiträge im „Bayernturner“. 2002 gibt es wieder vier Ausgaben des „OL-Infom“.

Umfangreiche und sehr erfolgreiche Arbeit wird in den Regionen geleistet. In den Zentren Coburg, Deggendorf und Pechbrunn/Mitterteich ist der OL in den regionalen Tageszeitungen präsent und wird von der Bevölkerung wahrgenommen.

### **Konzept Öffentlichkeitsarbeit**

Zur weiteren Verbesserung wurde ein Konzept „Öffentlichkeitsarbeit OL in Bayern“ vorgestellt und diskutiert.

Die Überlegungen gehen dabei von folgenden Fragen aus:

- Ist der OL in Bayern ein öffentlicher Sport?
- Ist der OL ein öffentlich wertvoller Sport?

Während die erste Frage uneingeschränkt mit Ja beantwortet wurde, fällt die Antwort auf die zweite nicht so einfach. Aus der Diskussion der Teilnehmer wurden Werte identifiziert, die unseren Sport kennzeichnen und zukünftig stärker herausgestellt werden sollten:

- OL ist Familiensport
- OL ist Naturerlebnis
- OL bietet Abenteuer für Kinder
- OL ist Lifetime Sport

Eine Intensivierung der Medienarbeit erscheint vor allem in Hinblick auf die bevorstehenden großen Wettkämpfe JLVK 2003, ArgeAlp 2004, DM Kurzstrecke 2004 sinnvoll, da diese ein überregionales Interesse genießen.

Das vorgeschlagene Konzept sieht im wesentlichen folgende Maßnahmen vor:

- Bündelung der Medienkompetenz bayerischer OLehrerinnen und OLehrer
- Systematische Information der Medien
- Sportliche OL-Angebote an die Medien
- Redesign der Presseinformationen auf unserer Website
- Neuausrichtung des OL-Inform

Unser Ziel soll eine Berichterstattung über die genannten Wettkämpfe in überregionalen Medien (Bayerisches Fernsehen, Süddeutsche Zeitung) in Bayern sein. Die Tagungsteilnehmer bestätigten dieses Ziel.

Erste Schritte zur Umsetzung des Konzeptes wurden bereits gemacht.

- Mit Martin Schubert, Heike Oechler, Michael Rödel und André Böhme hat sich ein Kernteam für die überregionale Öffentlichkeitsarbeit gebildet.
- Beim Stadt-OL in Regensburg 2003 ist ein Vergleichswettkampf zwischen OLern und Leichtathleten geplant. Ein Lauf, der durchaus breites Interesse finden könnte.

#### *Kommentar der Redaktion*

*Die Diskussion über Zweck und Form unserer Öffentlichkeitsarbeit sowie ihr Verhältnis von Aufwand und Nutzen kann hier nicht in wenigen Sätzen geführt werden. Wir sind überzeugt, dass sie in breiter Form stattfinden soll. Hiermit sind alle Leser aufgefordert, sich daran zu beteiligen, hier im OL-Inform oder im Diskussionsforum auf unserer Website [www.ol-bayern.de](http://www.ol-bayern.de)*

*Einige Thesen zur Eröffnung: Der öffentliche Wert wird für die Medien in der Regel an Erfolgen und herausragenden Ergebnissen fest gemacht. Können wir diesen Leistungsanspruch erfüllen? 60 s OL-Bericht im Fernsehen bedürfen viel Vorbereitung. Was bringen sie uns? Wie hoch ist der Imagegewinn für die Arbeit in den Vereinen zu werten? Können wir mit Schnupper-Startern oder gar Mitgliedern rechnen?*

#### **Zusammenfassung der Berichte aus den Gauen und Bezirken**

Die anwesenden Gau- und Bezirksfachwarte gaben in kurzen Berichten ein Bild der regionalen OL-Aktivitäten des vergangenen Jahres. Hervorzuheben sind daraus der Erfolg der Coburger OL-Serie im **Turngau Coburg-Frankenwald**. Das OL-Inform berichtete darüber u.a. im Heft 2/2002. Inzwischen sind auch die Termine für 2003 gesichert.

Außerdem veranstaltete der **Bezirk Oberfranken** auch 2002 eine Bezirksmeisterschaft. Für 2003 ist das Bezirksturnfest in Rehau geplant.

Im **Bezirk Oberpfalz** sind beim Gaukinderturnfest 400 Kinder zum OL gestartet. Mit dem SV Nittendorf ist ein neuer Verein entstanden. Damit wird der OL im Raum Regensburg reaktiviert.

Im **Bezirk Oberbayern** konzentrieren sich die Aktivitäten auf München mit dem bereits erwähnten SprintCup.

Im **Turngau Nordoberfranken-Fichtelgebirge** ist mit dem Schul-OL in Pechbrunn ein weiterer Wettkampf in das Programm dieser Breitensportwettkämpfe gekommen. Hier wird auch begonnen, über örtliche Schulmeisterschaften nachzudenken.

Neue Gaufachwarte gibt es im **Turngau München** (Christian Stamer) und im **Gau Inn-Chiem-Ruppertigau**.

Kein Bericht abgegeben wurde vom Turngau Oberland.

## Änderungen, Beschlüsse und Empfehlungen

Die vorliegenden Anträge wurden von allen Teilnehmern diskutiert und beschlossen.

### Reihenfolge der Kategorien in Ergebnislisten

In den Ergebnislisten soll die Reihenfolge der Kategorien genau vorgeschrieben und einheitlich für alle Wettkampfauswertungen umgesetzt werden.

Unter Punkt 4.11.4 WKB ist aber bereits festgelegt, dass D19E und H19E als erste anzuführen sind, die Rahmenkategorien am Ende. Eine Verschärfung dieser Regel wird nicht als notwendig angesehen. Der Antrag wurde abgelehnt.

Pro	0
Contra	14
Enthaltung	1

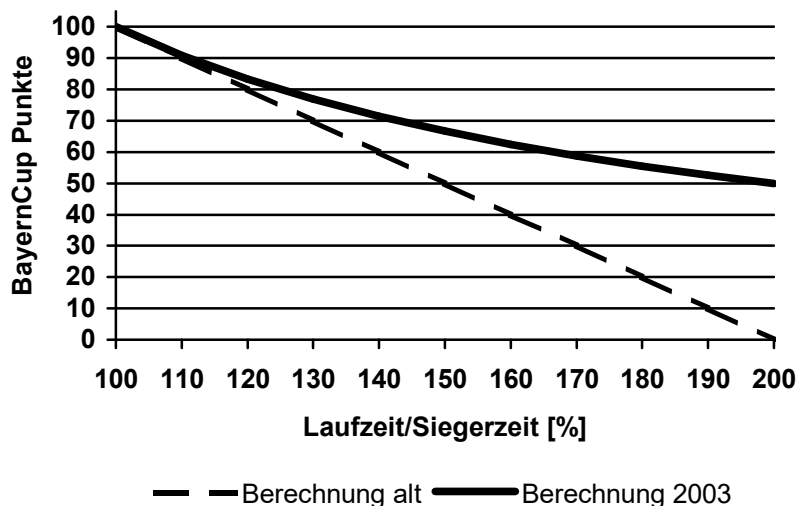
### Neues Berechnungsverfahren für Bayerncup Wertung

Der Vorschlag sieht ein neues Berechnungsverfahren für die Bayerncup-Punkte vor:

$$\text{Punkte} = \text{Siegerzeit} : \text{eigene Laufzeit} \times 100$$

Dieses Verfahren bietet einige Vorteile.

- Es ist einfacher zu berechnen und fördert damit die Transparenz.
- Jeder Läufer und jede Läuferin bekommen Punkte, auch solche mit sehr langen Laufzeiten. So gibt es auch bei dreifacher Siegerzeit noch 30 Punkte:  $100 \text{ min} : 300 \text{ min} \times 100 = 30 \text{ Pkt.}$
- Dagegen wird die Differenzierung an der Spitze enger. Ein Start bei allen sechs Wertungsläufen wird gefördert, da...
- ...ausgelassene Läufe andere Starter stärken: höhere zu erreichende Punktzahlen führen zu stärkeren Verschiebungen in der Rangliste.
- Mit dem Berechnungsverfahren wurden beim SprintCup sehr gute Erfahrungen gesammelt.



Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Pro	15
Contra	0
Enthaltung	0

### Einschränkungen der Titelvergabe bei BEM/BStM/BMM bei geringer Starterzahl

Die Diskussion wurde im Vorfeld der Tagung im Internet begonnen und von den Teilnehmern abgeschlossen. Das Ergebnis bestätigt die bisherige Regelung einer Einschränkung bei Staffel- und Mannschaftsmeisterschaften. Neu aufgenommen wurde die Ergänzung, dass künftig vier namentliche Meldungen in einer Kategorie für die Durchführung einer Team-BM vorliegen müssen.

Die Änderung wurde einstimmig angenommen.

Pro	15
Contra	0
Enthaltung	0

### Bahnlängenänderung für Staffel- und Mannschaftsmeisterschaften

Für die Bemessung der Staffeln wird für alle Kategorien ab D/H15 ein einheitlicher Wert von **6,0 Lkm** festgelegt.



Für die Bemessung der Bahnen für Mannschaftsmeisterschaften wird für alle Klassen ab D/H15 ein einheitlicher Wert von **4,0 Lkm** (max. zehn Pflichtposten) bei 15-20 Aufteilposten festgelegt.

Mit der Vereinheitlichung der Bahnlängen reduziert sich der Aufwand für die Veranstalter der Wettkämpfe. Dadurch soll ein Anreiz auch für kleinere Vereine geschaffen werden, diese zu organisieren. Gleichzeitig entsteht mehr Wettkampfgeist und Staffelfeeling für die Teilnehmer. Trotz der Wertung in unterschiedlichen Kategorien laufen alle unter vergleichbaren Bedingungen. Es wird spannender. Beide Änderungen wurden einstimmig beschlossen.

Pro	15
Contra	0
Enthaltung	0

### **Neuwahl des Landesfachausschusses**

Turnusgemäß wurde auf der Tagung der Landesfachausschuss OL neu gewählt. Dabei wurde die bisherige Struktur beibehalten. Für die Umsetzung der neuen Aufgabenstruktur sollen die Ergebnisse des Verbandstages im April 2003 abgewartet werden. Es ist davon auszugehen, dass dieser die Rahmenbedingungen der anstehenden Strukturreform definiert. Über deren Umsetzung wird im Frühjahr 2003 entschieden.

Der alte Landesfachausschuss wurde durch den Wahlausschuss entlastet.

Horst Ziesmann wird aus seinem Amt nach zehn Jahren als LFW Breite verabschiedet und erhielt einen schönen Fitnesskorb.

Die folgenden Mitglieder wurden in den Fachausschuss gewählt.

<b>Landesfachausschuss Leistung</b>		<b>Landesfachausschuss Breite</b>	
Der Landesfachausschuss Leistung wird von den Bezirks- und Gaufachwarten gewählt.		Der Landesfachausschuss Breite wird von den Gaufachwarten gewählt.	
Landesfachwart	Christian Ufholz	Landesfachwart	Thomas Döhler
1. stellv. Landesfachwart	Ralph Meißner	Stellv. Landesfachwart	Christian Ufholz
2. stellv. Landesfachwart	Thomas Döhler	Umwelt und Natur	Manfred Scholz
Wettkampfwesen	Thomas Döhler	Öffentlichkeitsarbeit	Martin Schubert
Spitzensport	Lionel Ehrl	Schule und Verein	Georg Reischl
Kartenwesen	Manfred Scholz		
Öffentlichkeitsarbeit	André Böhme		

Für den **Mitarbeiter Lehrwesen** stand kein Kandidat / keine Kandidatin zur Verfügung. Die Funktion bleibt unbesetzt.

Der Landesfachwart Breite legte am Ende der Tagung sein Amt aus persönlichen Gründen nieder. Die Funktion wird bis zur Neuwahl vom Stellvertreter wahrgenommen.

Matthias Söllner wurde als **Landesjugendfachwart** von der BTJ-Versammlung gewählt.

### **Vergabe des Wolpi-Pokals 2002**

Mit dem Wolpertinger-Pokal ehrt der Landesfachausschuss alljährlich besondere Aktivitäten und Erfolge zur Breitenwirkung des OL in Bayern. Für 2002 lagen die folgenden Vorschläge vor:

Vorschlag 1: Laabertaler Schul-OL, Sylvia Seidl

Vorschlag 2: Sprint-Cup München, Christian Stamer

Vorschlag 3: Coburger OL-Serie mit Michael Rödel und Christian Platzer

Alle drei Vorschläge sind gut begründet. Es wurde daher in geheimer Wahl abgestimmt. Der Wolpertinger Pokal wurde am 07./08.12.2002 an Christian Stamer übergeben.

Laabertaler Schul-OL	0
SprintCup	7
Coburger OL-Serien	4
Enthaltung	1

### **Verschiedenes**

- Aus Heiligenstadt (Fränkische Schweiz) liegt eine Anfrage zur Unterstützung bei der Durchführung von OL im Sommerferienprogramm bzw. als Schul-OL vor. Dazu wird eine neue Karte benötigt. Das Gelände und die Region sind auch für größere Wettkämpfe attraktiv. Es werden Möglichkeiten zur Aufnahme und Finanzierung einer solchen Karte gesucht.
- Die Bayerische Turnerjugend möchte am Rande eines Bayerncup eine Sitzung abhalten. Es soll geprüft werden, in Bayern OL in das Programm für TGW/TGM aufzunehmen.
- D-Kader 2003 + D-Kader-Umfeld wird bekannt gegeben. Beide werden im nächsten OL-Info ausführlich vorgestellt. Ein Lehrgang wird für das erste Wochenende der Osterferien (12./13.04.2003) geplant.

## **Nachruf**

Die Bayerischen Orientierungsläufer haben mit Ralf Weid ein langjähriges Mitglied viel zu früh verloren. Er war vor 1990 viele Jahre Angehöriger im Landeskader des Bayerischen Turnverbandes. Für seine größten Jugenderfolge stehen der zweimalige Gewinn der Bayerischen Einzelmeisterschaft und einmal des Bayerncups, und als Krönung zweimal die Deutsche Vizemeisterschaft mit der Jugendstaffel des TV Coburg-Neuses. Wenn Ralf auch in der Folge den Sport nicht mehr leistungsmäßig betrieb, so ging er dem OL doch nie verloren. In den letzten Jahren engagierte er sich regelmäßig in der vorbildlichen Jugendarbeit seines Heimatvereines, organisierte wesentlich das Training und gab auf diesem Weg seine Erfahrungen weiter. Zuletzt fungierte er zudem als OL-Abteilungsleiter.

Vor diesem Hintergrund bleibt uns in stillem Gedenken nur die Feststellung: Ralf, wir hätten dich noch gebraucht !

## **Ski-Orientierungslauf**

### **Gelungener Ski-OL am Rennsteig**

#### ***Von Heike Oechler***

Strahlender Sonnenschein und endlich ausreichend Schnee lockten am 16. Februar knapp 70 Teilnehmer zum Rennsteig Ski-Orientierungslauf. Auch vier bayerische Läufer machten sich auf den Weg nach Thüringen – eine ideale Generalprobe für die Ski-OL-DM in der Folgewoche!

Ausgerichtet wurde der Ski-OL vom SV TU Ilmenau mit freundlicher Unterstützung des Frauenwalder SV. Die Landesverbände Thüringen, Niedersachsen und Sachsen trugen mit diesem Wettkampf auch ihre Landesbestenkämpfe aus. Die Wettkämpfer fanden hervorragende Bedingungen vor: Der kalte Schnee machte das Wachsen der Klassik-Ski einfach (die meisten waren allerdings ohnehin mit den Skatern unterwegs), und die Loipen waren gut präpariert. Nur manche Läufer mokierten sich über die vielen anderen Langläufer in den Spuren – aber auch diese wollten das strahlende Wetter in ihrer Freizeit nutzen.

Das Rennen wurde auf einer Ski-OL-Spezialkarte im Maßstab 1:15.000 ausgetragen. In den Klassen D 21 bzw. H 21 gewannen Gunda Fischer vom OLV Weimar und Bernd Kohlschmidt vom PSV Chemnitz. Einen bayerischen Erfolg gab es in der Klasse H 35: Uwe Genatis vom SV

Mietraching belegte den ersten Platz. Jürgen Schubert vom TV Coburg-Neuses kam auf Rang sieben. In der Klasse H 50 waren ebenfalls zwei bayerische Läufer am Start. Gewonnen hat hier Gerd Heyser vom OSC Kassel, auf Platz zwei landete Reinhard Wieland vom Ski Club Lauf und Dieter Oechler vom TV Coburg-Neuses belegte Platz drei.

## **Zwei Meistertitel für Bayern bei Deutscher Meisterschaft im Ski-OL**

### ***Von Heike Oechler***

Wer bei Nassau an Strand und Palmen auf den Bahamas denkt, der kann sich auch irren. In Nassau gibt es viel Schnee und einige Berge, dieses Nassau liegt jedoch in Sachsen. Dort fanden am 22. und 23. Februar die Deutschen Meisterschaften im Ski-OL statt. Mit Antje Bornhak (OLA TSV Deggendorf) in der Klasse D 21 E und Uwe Genatis (SV Mietraching) in der H 35/40 konnten sich auf der Langstrecke zwei bayerische Läufer den Deutschen Meistertitel sichern.

Am Samstag standen in Nassau bei schönem Winterwetter und etwas Wind jedoch zunächst die Wettkämpfe auf der Kurzstrecke an. Die Läufer, die am Wochenende zuvor beim Rennsteig-Ski-OL waren, mussten sich an ein etwas steileres Gelände gewöhnen. Für die Skater waren die Spuren teilweise etwas schwierig zu laufen. So kam es vor, dass Läufer mit klassischen Ski schneller waren als mit den Skatern. Ein schönes Gelände und eine gute Ski-OL-Spezialkarte ließen dann aber doch die Lust am Ski-OL aufkommen.

Die Deutschen Meister der Kurzstrecke in den Klassen D 21 E bzw. H 21 E heißen Katrin Renger vom Skiclub Dresden-Niedersedlitz und Bengt Hanske vom MTK Bad Harzburg. Antje Bornhak lief auf den zweiten Platz. In der H 35/40 belegte Uwe Genatis vom SV Mietraching den 10. Platz. Reinhard Wieland vom Ski Club Lauf lief in der Klasse H 45/50 auf den 9. Platz und Dieter Oechler vom TV Coburg-Neuses kam in der Klasse H 55/60 auf den 4. Platz.

Am Sonntag konnte sich Antje Bornhak auf der Langstrecke durchsetzen und gewann die Klasse D 21 E. Bei den Herren siegte Bernd Kohlschmidt vom SV Chemnitzer Polizei. Ebenfalls auf den ersten Platz kam Uwe Genatis in der Klasse H 35/40. Reinhard Wieland belegte in der Klasse H 45/50 den 4. Platz und Dieter Oechler lief in der Klasse H 55/60 auf den 6. Rang.

## **Technik-Ecke**

***Dies ist ein Beitrag aus der Fachschrift „OL“ des SOLV. Der Text bezieht sich auf die Situation in der Schweiz. Wir glauben aber, dass er auch auf unsere Gelände übertragbar ist. Wir danken der Fachschrift OL für die freundlichen Genehmigung zum Nachdruck.***

## **Hochmoore tabu, Flachmoore (meist) erlaubt**

***Umweltgerechte Bahnlegung: Schonung der Vögel und der Vegetation. Wir wollen uns fragen, wie sich der OL auf die Vögel und die Pflanzenwelt auswirkt und wie wir die Störungen möglichst klein halten können.***

***Von Brigitte Wolf***

Im Spätherbst sind unsere Wälder praktisch stumm. Die Vögel ziehen in den Süden oder bereiten sich auf den harten Winter vor, indem sie fleißig nach Beeren und Samen suchen. Wenn ein Läufer zu nahe kommt, fliegen sie einfach zum nächsten Strauch oder Baum. Vögel sind mit wenigen Ausnahmen nicht sehr störungsempfindlich. Im Frühling und Sommer jedoch, wenn die Vögel ihre Nester bauen, die Eier bebrüten und Junge aufziehen, können (Zer-)Störungen sehr

wohl ein Problem sein. Besonders exponiert sind die Nester von so genannten Bodenbrütern, welche ihr Nest zum Beispiel im Gras am Waldrand bauen. Aber auch Nester in bodennahen Sträuchern können von quer durchs Gebüsch rennenden OLern zerstört werden. Neben dieser "mechanischen" Zerstörung können länger andauernde oder wiederholte Störungen zum Problem werden. Die Altvögel werden gehindert, die Eier zu bebrüten oder die Jungen zu füttern, was im schlimmsten Fall dazu führt, dass das Nest aufgegeben wird. Zum Schutz der brütenden Vögel sollten während der Monate März bis Juli deshalb folgende bahnlegerische Maßnahmen getroffen werden (Ökogeostudie, 1991):

- Potenzielle Routen sollten nicht durch Waldränder, Dickichte, Jungwüchse und Gebüsche mit den Signaturen 408 und 410 (Mittel- und Dunkelgrün) führen.
- Empfindliche Strukturen wie Waldränder ohne Wegbegleitung, Dickichtränder, Hecken und Uferpartien ohne Wegbegleitung sollten nicht als Leitlinien angeboten werden.
- Auf Postenstandorte an Objekten und Geländestrukturen innerhalb von Dickichten mit den Signaturen 408 und 410 (Mittel- und Dunkelgrün) sollte verzichtet werden.

### ***Große Regenerationsfähigkeit der Pflanzen***

Während wir die Störung der Tiere meist gar nicht wahrnehmen (die Tiere flüchten meist, bevor wir sie sehen), sind die Spuren an der Vegetation (zumindest für Spätstartende) oft unübersehbar. Doch was je nach Wetter und Boden nach dem Lauf schlimm aussieht, "verheilt" meist bald wieder. In den meisten Fällen regeneriert die beeinträchtigte Krautschicht bereits innerhalb eines Monats fast vollständig (Ökogeostudie). In einigen Fällen kann es dennoch zu nachhaltigeren Schäden kommen, v.a. bei großer Läuferzahl (einzelne Posten, Pflichtstrecken, Start- und Zielgelände), in Steilhängen, in Feuchtgebieten, bei durchnässtem oder lockerem Boden sowie bei großem Moosanteil. Folgenden Maßnahmen helfen, auch diese Schäden zu minimieren:

- Bei "blauen" Objekten (Wasserrinne, Bach, Wasserloch, kleiner Sumpf, Quelle) ist die Postenflagge an den Rand des Objektes zu setzen. Objekte innerhalb von Feuchtgebieten sollten nach Möglichkeit nicht als Postenstandorte gewählt werden (gilt insbesondere bei großer Hangneigung).
- Keine Posten in Baumpflanzungen bis etwa 1 Meter Wuchshöhe, am Rand und innerhalb von Flächen mit natürlichem Baumjungwuchs sowie an erosionsgeschädigten Hängen.

Einen Sonderfall und immer wieder Anlass zu Diskussionen oder gar zu "OL-Verboten" bilden die Moore. Mit der Annahme der Rothenturm-Initiative 1987 wurden Moore und Moorlandschaften von besonderer Schönheit und nationaler Bedeutung auf Verfassungsebene geschützt. Den OL betrifft vor allem der Schutz vor Trittbelastungen. Am empfindlichsten auf Trittbelastung reagieren die Hochmoore. Gemäss Hochmoorverordnung von 1991 sind die Kantone deshalb verpflichtet, Hochmoore vor sämtlichen Trittschäden (also auch vor OL) zu schützen. Aus diesem Grund gilt für uns: Die Hochmoore sind in der ganzen Schweiz auf der OL-Karte als permanentes Sperrgebiet einzuzeichnen.

### ***Moorstudie fällt positiv für den OL aus***

Weniger empfindlich bezüglich Trittbelastung sind die Flachmoore. Laut Flachmoorverordnung von 1994 sind die Flachmoore "vor dauernden Schäden durch unangepasste Beweidung und durch Trittbelastung zu schützen". Es stellt sich also die Frage, inwieweit OL zu einer "dauernden" oder "unangepassten Trittbelastung" zählt. Aufgrund dieses Artikels jedenfalls wurden schon manche OL-Wettkämpfe nicht bewilligt oder stark eingeschränkt. Um mehr Klarheit über die "Auswirkungen von OL-Veranstaltungen auf die Vegetation von Flachmooren" zu erhalten, gab der SOLV auf Anregung der Kommission OL und Umwelt deshalb eine Studie in Auftrag. Darin wurde untersucht, ob im Sommer nach den beiden Nationalen Läufen Hochstuckli und Ibergereg (September 1999) in den ausgedehnten Mooregebieten noch "OL-Spuren" zu finden sind und – wenn ja – wie sich diese auf die Moorvegetation auswirkten. Diese Studie war aber

auch ein gewisses Wagnis (wer selbst gelaufen war, erinnert sich sicher noch gut an die un-schönen Trampelpfade, die wir bei einzelnen Passagen hinterlassen hatten...).

### **Resultat erleichtert**

So nahmen wir das Resultat denn auch mit einer gewissen Erleichterung entgegen. Der ausgewiesene Moorspezialist Erwin Leupi konnte feststellen, dass zehn Monate nach den Wettkämpfen in beiden Gebieten keine OL-Spuren mehr gefunden werden konnten. "Weder waren an den Postenstandorten Vegetations- oder Bodenverletzungen festzustellen, noch konnten irgendwelche beeinträchtigten Passagen (z.B. bei Bachläufen) oder sonstige Schädigungen im Bereich der Laufbahnen gefunden werden," schreibt Erwin Leupi in seinem Bericht. Dies führt er darauf zurück, dass die Belastung durch einen OL ein einmaliges Ereignis darstellt. In Gebieten wie der Ibergeregge oder dem Hochstuckli findet höchstens alle paar Jahre ein OL statt, wobei die

Posten bei jedem Lauf wieder anders stehen. Schlimmer sind wiederkehrende Trittbelastungen, wie sie zum Beispiel durch Wanderer oder die Beweidung entstehen. Aufgrund der Resultate der Studie und der Empfehlungen des Autors vertritt der SOLV in Bezug auf die Flachmoore folgende Meinung:

- Die Flachmoore der Tieflagen (Mittelland und Hügelländer am Voralpenrand) sind auf der Karte als permanentes Sperrgebiet einzuzichnen und damit vom OL auszunehmen (hier sind Flachmoore selten und meist von geringer Ausdehnung und es handelt sich oft um Naturschutzgebiete mit Betretungsverbot).
- Bei den Flachmooren der Hochlagen (Voralpen und Alpen) setzt sich der SOLV dafür ein, dass sie für OL zugänglich bleiben. Speziell trittempfindliche Stellen (z.B. Verlandungsgebiete von Wasserflächen oder eingestreute Übergangsmoore mit Torfmoos) sollen durch eine entsprechende Bahnlegung geschont werden.

### **Zum Schluss ein paar persönliche Gedanken**

Im Artikel 166 der SOLV-Wettkampfordnung steht geschrieben: "Die Bahnlegung soll den Bedürfnissen von Natur und Umwelt Rechnung tragen." Ein kurzer Satz mit grossem Inhalt! Es bleibe mal dahingestellt, ob ein OL je den Bedürfnissen von Natur und Umwelt gerecht werden kann. Tatsache nämlich ist, dass jeder OL und jeder quer durch den Wald rennende Läufer eine Störung für die Natur bedeutet. Solange wir unsere Sportart ausüben, lässt sich dies nicht vermeiden. Ich weiß von mir selbst, dass ich schon viele Rehe aufgeschreckt, Pflanzen beschädigt, Vögel verscheucht, Schnecken zertreten habe... All das wäre mir nicht passiert, wenn ich nie in den Wald gegangen wäre. Doch hätte ich dann den Wald schätzen gelernt? Würde ich mich für seine Tiere und Pflanzen einsetzen? Ich denke, wir dürfen unsere Sportart ohne schlechtes Gewissen ausüben. Im Gegenzug sollten wir uns aber auch dafür einsetzen, dass wir uns dabei so umweltschonend wie möglich verhalten.

### **Quellen**

- Einfluss des Orientierungslaufes auf Fauna und Flora, „Ökogeographie-Studie“ (1991)

### **Start und Zielgelände:**

- Vorstart- und Zielgelände sollten in unempfindlichen Gebieten liegen, z.B. auf einer Waldstrasse, einem Lagerplatz oder einem Rastplatz oder außerhalb des Waldes auf einer gemähten Wiese.
- Der letzte Posten ist möglichst an einem unempfindlichen Standort (z.B. an einer Weggabelung) zu setzen.
- Der Start und die Pflichtstrecke vom Vorstart zum Start (wie auch Pflichtstrecken "unterwegs") sollten durch unempfindliche Gebiete führen (z.B. auf Wegen oder gemähten Wiesenabschnitten). Empfindliche Biotopobjekte wie Quellen, Lichtungen, Dickungsgränder oder Fliessgewässer sollten nicht tangiert werden.

- Erwin Leupi (2000): Auswirkung von OL-Veranstaltungen auf die Vegetation von Flachmooren, ANL AG Natur und Landschaft, Luzern

Information: <http://www.solv.ch/solv/umwelt>

## OCAD 8 im Praxistest

Von Thomas Döhler

Zehn Tage vor unseren Wettkämpfen Anfang Oktober kam die fertige Version von OCAD 8 in meinen Briefkasten. Nachdem ich mich schon mal kurz mit dem Gedanken getragen hatte, die Beta-version (Testversion) zu nutzen, stand der Entschluss nun endgültig fest, die Bahnzeichnung mit dem vorliegenden Programm zu machen. Für alle die sich damit noch nicht beschäftigt haben, hier nun eine kleine Einführung.

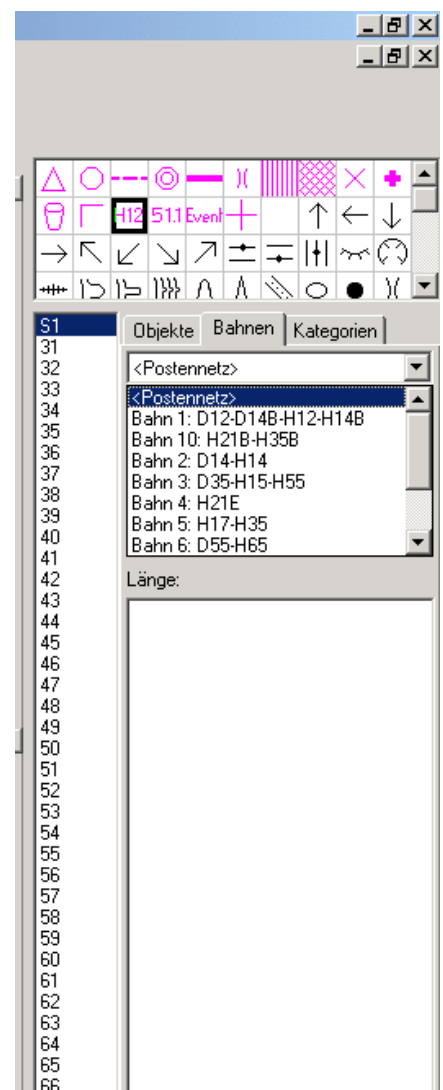
Über den Menüpunkt → Bahnlegung wird das entsprechende Modul geöffnet. Als Vorlage muss die entsprechende Wettkampfkarte geöffnet werden. Am rechten Rand erscheint ein Register, in welchem die Bahndaten eingegeben werden.

Unter „Objekte“ werden die Standorte der Posten (OCAD beginnt mit der Nummerierung bei 31 und setzt sie selbstständig fort) des/der Starts und des Ziels in der Karte definiert und eingezeichnet. Hier sollte auch gleichzeitig die Postenbeschreibung eingegeben werden, da man sich diese nun auch für die einzelnen Bahnen ausdrucken lassen kann.

Unter „Bahnen“ werden jeder Bahn die entsprechenden Posten in der richtigen Reihenfolge zugewiesen. Beginnen muss man mit dem Start und enden mit dem Ziel. OCAD verbindet die Posten und rechnet auch die Bahnlänge aus. Dies funktioniert aber nur, wenn Karten- und Druckmaßstab übereinstimmen. (Die Karte Sauwiesen ist z.B. in 1:15.000 gezeichnet und im Maßstab 1:10.000 gedruckt, da dadurch die Symbole kleiner sind und etwas mehr Übersicht herrscht). Es bleibt einem weiterhin aber nicht erspart, die Höhenmeter selber auszuzählen.

Unter „Kategorien“ werden den Bahnen die Kategorien zugewiesen. Weitere Vereinfachungen:

- Wenn Postenkreise kleinere Objekte verdecken, kann man in der Gesamtübersicht Unterbrechungen in die Kreise schneiden. Dadurch werden z.B. Kuppen wieder sichtbar, die sonst verdeckt wären. Diese Unterbrechungen sind dann auf allen Bahnen vorhanden, die den Posten haben.
- OCAD übernimmt die Bahnbezeichnung, wenn das entsprechende Feld vordefiniert auf der Karte liegt.
- Änderungen auf der Karte oder bei Posten (Standort, Beschreibung) führt das Programm bei allen Bahnen durch
- Da Sperrflächen u.a. Sondersymbole im Gesamtpostennetz eingetragen werden, stehen sie auch allen zur Verfügung.



OCAD bietet also die Möglichkeit, die Fehlerquote, die immer noch bei der Handzeichnung passieren kann, gegen Null zu senken. Die Postenkreise sitzen für alle gleich, und da durch entsprechende Vergrößerungen das Objekt genau angewählt werden kann, auch immer richtig und nicht mal 2 mm nach rechts oder 3 mm nach links verschoben, wie es bei der Handzeichnung passiert. Auch wird der Aufwand bei der Kartenkontrolle erheblich minimiert, da nur eine Karte

pro Bahn kontrolliert werden muss. Wenn diese richtig ist, sind alle richtig. Sollten die Karten schon gedruckt vorliegen, können auch nur die Bahnen eingedruckt werden.

Für uns war die Nutzung von OCAD sehr hilfreich, da noch zwei Tage vor den Wettkämpfen Änderungen an Karte und Bahnlegung vorgenommen werden mussten und am Freitagnachmittag, also weniger als 24 Stunden vor dem ersten Start, der Farblaserdrucker heiss lief. Dieser kurze Zeitraum ist bei Handzeichnung der Bahnen nicht denkbar.

Leider hat die Nutzung aber auch Einschränkungen. Die Zeichnung der Bahnen für die Mannschaftsmeisterschaften war mir nicht möglich, da ich keine Möglichkeit gefunden habe, um zu definieren, welche Posten verbunden werden sollen (die Pflichtposten sind ja wie eine „normale“ Bahn einzuzeichnen) und welche nur als Kreis ohne Verbindungslinie einzuzeichnen sind. Ich hatte dafür dann jeweils eine eigene Karte gezeichnet, was aber dann eine höhere Fehlerquote beim Zeichnen der Posten birgt. Hier ist eine höhere Kontrolle nötig, auch schon um nicht einen Wahlposten zu wenig oder zu viel (wie wir auf einer Bahn) in der Karte zu haben.

Mittlerweile konnte auch geklärt werden, warum der Eindruck beim Bayerncup so kräftig war und bei der BMM so schwach. Es war jeweils ein unterschiedliches Symbol, auf das zugegriffen wurde. So ist dann beim Bahnlegungssymbol Marque 100% hinterlegt und beim Standardsymbol, welches für die Bahnen der BMM genutzt wurde, nur Marque 50%. Vor der Nutzung des Standardsymbolen sollte dieses auf 100% Farbtiefe umgestellt werden.

Insgesamt lässt sich sagen, dass das Bahnlegungsmodul eine sehr angenehme und auch zeitsparende Einrichtung ist. Bei einem Preis von 0.50 € pro Farbausdruck DIN A4, stellt sich bei Karten dieser Größe die Frage, ob ein richtiger Druck überhaupt noch sinnvoll ist. Ich denke da nur an den Stoß Karten „Teichelberg“, welcher im Keller liegt und aufgrund der zahlreichen Forstarbeiten nicht mehr genutzt werden kann. Durch den Ausdruck über einen Farblaserdrucker hat man immer eine aktuelle Karte.

Für die Zukunft wäre es wünschenswert, wenn die vorhandenen Programme verstärkt zusammen arbeiten würden, wenn also eine Wettkampfsoftware die schon eingegebenen Bahn- und Postendaten von OCAD auf einem einfachen Weg übernehmen würde. Eine weitere Fehlerquelle wäre somit ausgeschlossen, die durch die bisher doppelte Eingabe entsteht.

## **Infektionen in freier Natur**

### ***Durch Zecken übertragbare Krankheiten*** ***Elke Schmidt, Fachärztin für Chirurgie, Coburg***

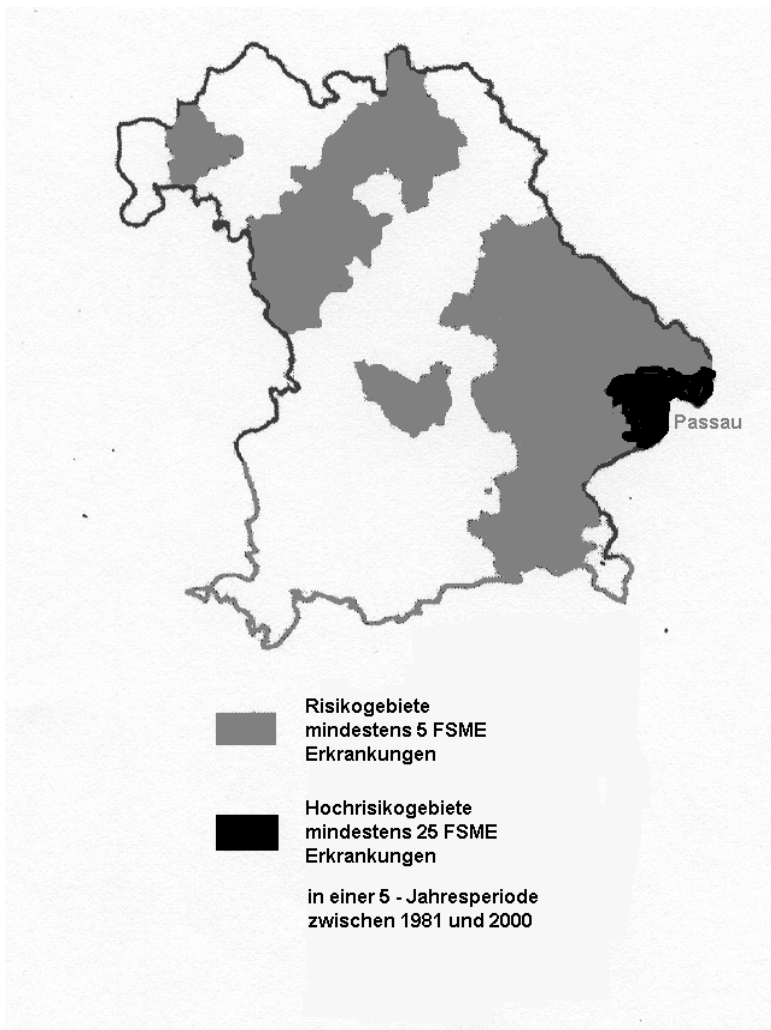
Die beiden wichtigsten durch Zecken übertragbaren Krankheiten sind die „Frühsommer-Meningoenzephalitis“ (FSME) und die Lyme-Borreliose. Während FSME eine durch ein Virus ausgelöste Erkrankung ist, handelt es sich bei den Erregern der Lyme-Borreliose um Bakterien.

In Deutschland erkranken jährlich rund 150-300 Menschen an FSME und 30.000 bis 60.000 an Lyme-Borreliose. Die Zahl der Erkrankungen an FSME ist im Zeitraum 2000/2001 in Bayern wieder deutlich gestiegen. Ein Grund dafür könnte der Rückgang bei den Impfungen sein. Die Zahl der Impfungen sank demnach im Freistaat von rund 630.000 im Jahr 2000 auf knapp 340.000 im Jahr 2001. Im Jahr 2001 wurden in Bayern 55 Fälle Erkrankungen mit FSME gemeldet. Ähnlich hoch lag die Zahl der Meningitisfälle mit 65 im Jahr 2000, während 1999 nur 18 Erkrankungen registriert wurden.

Das FSME-Virus ist nur in bestimmten Gebieten verbreitet (sog. Naturherde). In Deutschland kommt das Virus entlang großer Flusstäler hauptsächlich in Baden-Württemberg (Hochrisikogebiete: der Ortenaukreis, die Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald, Calw, Emmendingen, Rottweil, der Stadtkreis Freiburg im Breisgau und der Landkreis Konstanz), in Regionen am

Rhein, und in Bayern (Hochrisikogebiete: Land- und Stadtkreis Passau, Landkreise Kronach, Lichtenfels, Bayreuth, Kulmbach, Gebiete entlang von Main, Donau und Altmühl) vor.

Höchstens fünf Prozent der Zecken in den Naturherden sind Träger des FSME-Virus. Nur 10-30 Prozent der Personen, die von einer virushaltigen Zecke gebissen werden, erkranken tatsächlich. Sieben bis 14 Tage nach dem Zeckenbiss kann es zu unspezifischen Anzeichen wie Fieber, Kopfschmerzen, Abgeschlagenheit und leichten Magen-Darm-Beschwerden, ähnlich einer Sommergrippe, kommen. Nach etwa acht beschwerdefreien Tagen zeigt sich bei ungefähr zehn Prozent dieser Erkrankten eine Hirnhaut- und/oder Gehirnentzündung. Die FSME kann in ein bis zwei Prozent der Fälle tödlich verlaufen. Eine spezielle FSME-Therapie gibt es nicht. Es werden nur die einzelnen Krankheitserscheinungen behandelt. Dauerschäden im Bereich des Nervensystems können auftreten.



Die Lyme-Borreliose ist weltweit und damit auch in ganz Deutschland verbreitet. Doch nicht alle Zecken übertragen die Bakterien. Schätzungsweise sind bei uns rund zwanzig Prozent der Zecken mit Borrelien infiziert. Nicht jeder Biss durch eine infizierte Zecke führt jedoch auch zu einer Erkrankung. Typischerweise kommt es innerhalb von wenigen Tagen bis zu vier Wochen nach einer Infektion zu einer Hautrötung, die sich ringförmig um die Bißstelle ausbreitet („Wanderröte“; „Erythema migrans“). Dabei können grippeähnliche Beschwerden bestehen. Die Wanderröte sollte unbedingt Anlass für einen Arztbesuch sein. Ohne Behandlung mit Antibiotika kann die Krankheit chronisch werden und Schäden an Herz, Leber, Augen, Gelenken, Haut und Nervensystem verursachen. Lähmungserscheinungen und rheumatische Beschwerden, die sog. Lyme-Arthritis, stellen seltene, aber ernste Spätfolgen dar.

### **Wie schütze ich mich vor FSME und Lyme-Borreliose ?**

Der einfachste und sicherste Schutz vor Infektionen ist die Vermeidung von Zeckenbissen. Dabei sind folgende Verhaltensregeln zu beachten, die für Orientierungsläufer oftmals schwierig einzuhalten sind.

- im Wald die Wege benutzen, nicht durch dichtes Gebüsch oder hohes Gras gehen (Zecken sitzen normalerweise in der Vegetation nicht höher als 1,5 m) !
- geschlossene Kleidung tragen, zusätzlich eine Kopfbedeckung und geschlossene Schuhe !
- unbedeckte Körperstellen mit Mückenabwehrmitteln einreiben (Wirkdauer zwei Stunden)
- **den Körper nach Aufenthalt in Wald, Wiese und Gebüsch nach Zecken absuchen, vor allem Körperstellen mit dünner Haut wie Haaransatz, Kopfhaut, Ohren, Hals, Gelenkbeugen, sowie Hände und Füße inspizieren !**



- **feststehende Zecken sofort und möglichst schonend entfernen, am besten mit einer speziellen Zeckenzange (erhältlich in Apotheken). Dabei vorsichtig drehen, nicht an der Zecke reißen! Die Zecke soll dabei nicht gequetscht werden, um kein erregershaltiges Sekret in den Körper zu pressen. Die Zecke nicht mit Öl, Alkohol, Nagellack oder Klebstoff abtöten, da dies den gleichen Effekt wie ein Quetschen der Zecke hat. Ein in der Haut steckengebliebener Zeckenkopf (schwarzes Pünktchen) fällt meist später von alleine ab.**
- **anschließend die Bissstelle mit einem Wundantiseptikum desinfizieren.**
- **Die Bissstelle sollte dann etwa vier Wochen lang auf das Auftreten der Wanderröte beobachtet werden. Denn auch ein schnelles Entfernen der Zecke bietet keinen völligen Schutz vor der Übertragung von Krankheitserregern.**

Gegen FSME gibt es eine wirksame, vorbeugende Impfung, nicht aber gegen Lyme-Borreliose. Die Impfung wird für Personen empfohlen, die sich in einem FSME-Risikogebiet in der Natur aufhalten (Orientierungslauf !!) und damit Zeckenbissen ausgesetzt sind. Der Impfschutz hält in der Regel drei bis fünf Jahre.

**Quellen:**

- Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Verbraucherschutz

**Nachgedacht**

**OL als Familiensport?**

*Von Thomas Döhler*

Immer wieder wird, wenn man die OLER fragt, als Besonderheit des OLs auch seine Familienfreundlichkeit erwähnt. Der Sport ist in jedem Alter ausführbar, was sich auch an der relativ gleichmäßigen Verteilung der Starterfelder zeigt. Aber ist der OL wirklich ein Familiensport? Die Frage stellt sich gerade im Hinblick auf Familien mit kleinen Kindern immer wieder. Der erste Bayerncup war zwar sicher in einem schönen Gelände, aber als Kinderwagenschieber war der Weg zum Start nicht nur zu lang, sondern auch völlig ungeeignet. Auch die anderthalb Kilometer vom Ziel zum WKZ machen es einem Paar nicht möglich, nacheinander zu starten, um die Kinderbetreuung sicher zu stellen. Der Bahnleger sollte also nicht nur nach einem schönen Startplatz Ausschau halten, sondern auch mal die Zeit überdenken, wie lange es dauert zum Start zu kommen, und ob dies auch ein Weg ist, auf dem ein Begleiter mit zum Start kommt.

Auch beim 6. Bayerncup gab es leider ein nicht gerade familienfreundliches Erlebnis. Wenn dem zweiten Partner eine spätere Startzeit verwehrt wird, obwohl auf der benötigten Bahn noch Vakantplätze zur Verfügung stehen, ist dies weniger schön. Der Ausrichter sollte eigentlich froh sein über jeden Starter, der anreist und laufen möchte. Die Konsequenz aus solchen Entscheidungen ist nicht nur, dass der zweite Partner sich nicht mehr meldet, sondern irgendwann mit den Kindern zu Hause bleibt und gar nicht mehr anreist. Das bedeutet auch ein Ausbleiben der wichtigsten Nachwuchsglieder im OL. Denn im Normalfall läuft doch die größte Nachwuchsgewinnung immer noch über OL-Kinder, welche ihre Schulkameraden zum OL mitbringen. Die getroffene Entscheidung scheint noch unverständlicher, wenn der Ausrichter gleichzeitig für den OL-Nachwuchs die nachahmenswerte Bahn D/H 10 anbietet, die die ideale Ergänzung zwischen dem meistens angebotenen Kinderstring-OL und der ersten „richtigen“ OL-Bahn D/H 12 darstellt.

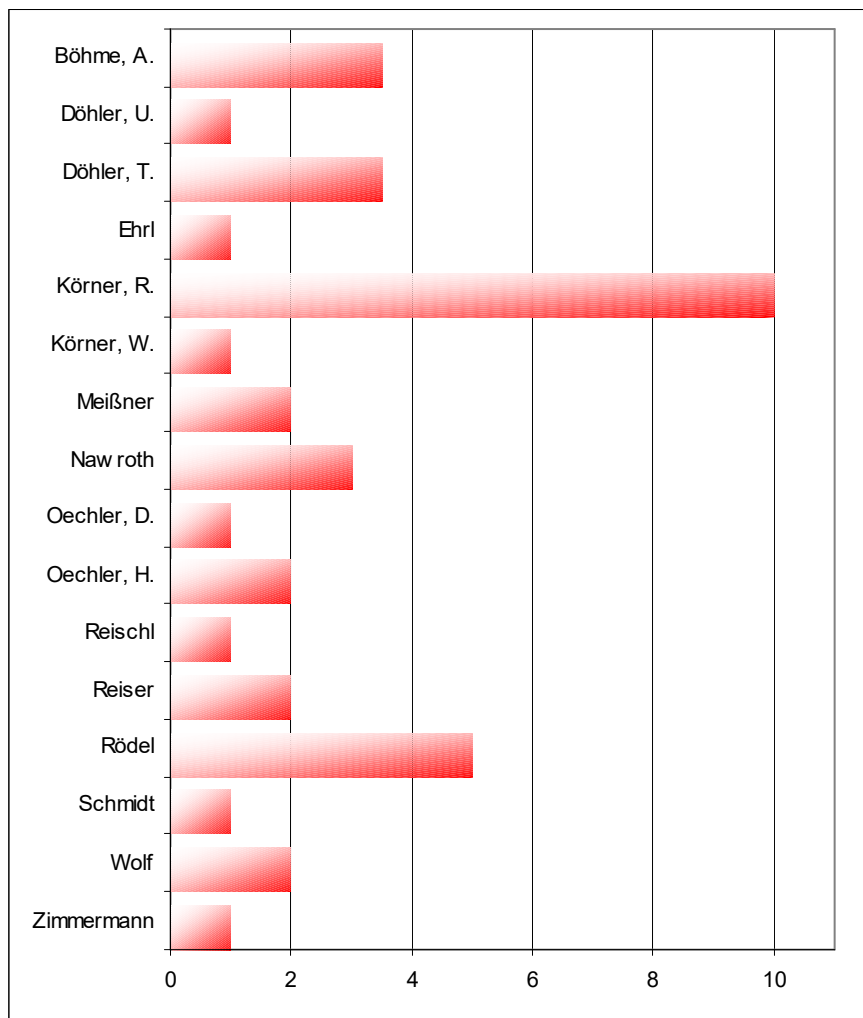
Die zukünftigen Ausrichter sollten verstärkter die jungen OL-Familien im Blickfeld behalten und die oben angesprochenen Punkte beherzigen. Es ist sicher nicht zu fordern, dass überall ein Kindergarten angeboten wird, aber eine sinnvolle Mischung aus kurzen Wegen zum Start/Ziel

und das Eingehen auf vorhandene Startzeitwünsche helfen nicht nur den Familien, sondern auch der Zukunft des OLs.

## Autorenstatistik 2002

### Mehr Beiträge von fleißigeren Autoren Von André Böhme

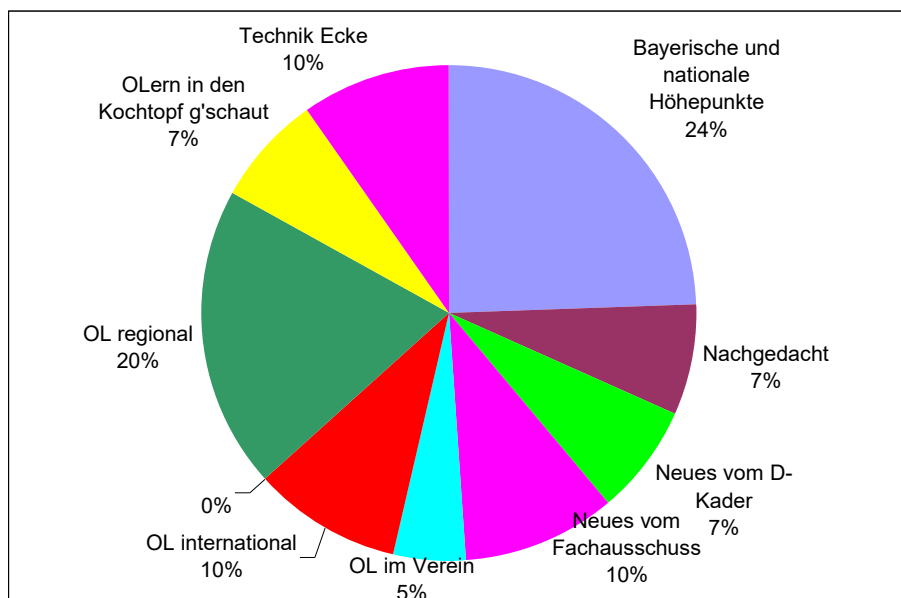
Die letzte Jahresausgabe widmet sich traditionell ein wenig der Statistik, so auch 2002.



Die Zunft der schreibenden OLERinnen und OLER ist kleiner geworden, ihr Fleiß dagegen größer. Das OL-Info veröffentlichte 2002 38 Beiträge von 15 Autoren. Nicht enthalten sind Ausschreibungen, Kurzmeldungen und der Bericht zur Fachausschusstagung. Die nebenstehende Grafik zeigt, dass einzelne Autoren sich wiederholt zu Wort gemeldet haben. Im vergangenen Jahr war die Mehrzahl mit nur einem Beitrag enthalten.

Der Rückgang geht zu Lasten des schreibenden Nachwuchses. Die Kategorien D/H 14 bis D/H 20 fehlen vollständig, abgesehen von einigen spontanen Eindrücken vom JLVK (Ausgabe 1/2002). Wenn ich die Beiträge im Diskussionsforum unserer Internetseite einbeziehen, stellt sich die Frage, warum unser Nachwuchs nichts zu sagen hat?

Ein Blick auf die Inhalte zeigt eine sehr ausgeglichene Situation. Breiten Raum nehmen nach wie vor die Wettkampfbereiche ein, auch wenn ihr Anteil etwas zurück gegangen ist. Einen festen Platz haben sich die Beiträge zu technischen und organisatorischen Themen erobert. Zusammen mit den „OL-Rezepten für den Kochtopf“ ist die „Technik-Ecke“ von 8% auf 18% ge-



wachsen. Das trifft auch auf die Rubrik „Nachgedacht“ zu. Am Rande sei bemerkt, dass einige der darin in den letzten Jahren geäußerten Anregungen inzwischen umgesetzt werden.

Leserbriefe erhielt die Redaktion im letzten Jahr keine. Das ist wohl auf die verbesserten Diskussionsmöglichkeiten im Internet und auf direkte Aussprachen am Rande unserer Wettkämpfe zurück zu führen.

Insgesamt kann das OL-Info auf einen guten Jahrgang zurückblicken. Wir meinen, wir konnten die Qualität weiter verbessern und sind dem Ziel einer OL-Fachschrift ein Stück näher gekommen. Die Zahl der Abonnenten ist etwa konstant geblieben. In ihrem Namen bedanken wir uns bei allen Autoren und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit in den nächsten Monaten.

## **OLern in den Kochtopf g'schaut**

### **Suppe quer durch die Küche**

**Gekocht von Fam. Döhler**

#### **Die Zutaten:**

- 1-2 Zwiebeln
- 1 Knofi
- diverse Gemüse
- Nudeln, Kartoffelbrei o.ä.
- Milch, Sahne o.ä.

Weitere Bestandteile sind der Kreativität des Kochs überlassen.

#### **Und so wird's gemacht:**

Zum Start 1-2 Zwiebeln hacken & 1 Knofi in Olivenöl andünsten. Dazu kommt, was der Kühlschrank hergibt:

- z.B. zuerst klein gewürfelte Sellerieknolle, Karotte, Weißkraut; Rote Beete.
- später werden Tomatenstücke, Schwammerl, Erbsen aufgegossen.
- zum angemessenen Zeitpunkt kommen Nudeln oder Kartoffelbrei vom Vortag dazu, sonst vielleicht Bulgur oder Polenta oder Haferflocken (Haferflocken gleich mit den Zwiebeln rösten)

Am „Kontrollposten“ abschmecken mit

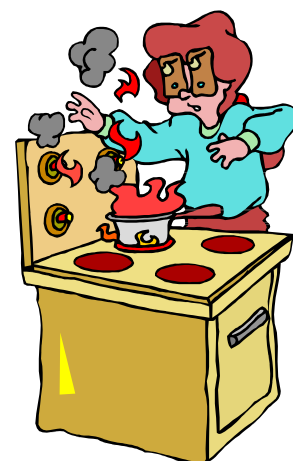
- Suppenwürze
- viel Kräutern und Gewürzen wie z. B.
  - Muskat und Majoran bei Kartoffeln
  - Thymian bei Tomaten
  - Kümmel bei Weißkraut
  - Curry und Pfeffer passen fast immer

Noch ein Milchprodukt dazu (Milch, Sahne, Schmand, zur Not geriebener Käse oder Joghurt).

**Die große Variante**, wenn der Kühlschrank gähmend leer ist und plötzlich acht hungrige OLER vor der Haustür stehen:

1 – 2 Zwiebeln hacken & 1 Knofi in Olivenöl andünsten, mit Wasser aufgießen und Suppenwürze rein.

Wenn's kocht, Nudeln (z. B. Bandnudeln, Spirelli) rein und weich garen. Sollte sich noch eine Tomate finden, gewürfelt dazu. Mit viel Provence-Kräutern oder mit viel Majoran abschmecken.



## Kurzmeldungen

- Berichtigung im Terminkalender: Der 6. Bayerncup und der Abschluss-OL 2003 werden von der TSG Creidlitz ausgerichtet. Die Änderung wurde nach dem Wegfall des TV 07 Wiesenfeld zwischen den Teams vereinbart.
- Der Landesfachausschuss plant für 2004 den Start eines neuen Übungsleiterlehrgangs. Wer Interesse an einer Teilnahme hat, kann sich bei Ute Döhler melden. Die genaue Termin- und Ablaufplanung erfolgt im Frühjahr/Sommer 2003.

<b>Adressen Landesfachausschuss Orientierungslauf</b>						
<b>Funktion</b>	<b>Name</b>	<b>Straße</b>	<b>PLZ</b>	<b>Ort</b>	<b>Telefon</b>	<b>E-mail</b>
LFW Leistung	Christian Ufholz	Ohlauerstr. 63	80997	München	089/142114	<a href="mailto:landesfachwart@ol-bayern.de">landesfachwart@ol-bayern.de</a>
stellv. LFW Leistung	Ralph Meißner	Südring 34 b	76863	Herxheim	07276/1783	<a href="mailto:landesfachwart2@ol-bayern.de">landesfachwart2@ol-bayern.de</a>
LFW Breite	Thomas Döhler	Blumenstr. 2	95701	Pechbrunn	09231/647775	<a href="mailto:breitensport@ol-bayern.de">breitensport@ol-bayern.de</a>
Stellv. LFW Breite	Christian Ufholz	Ohlauerstr. 63	80997	München	089/142114	
Landesjugendfachwart	Matthias Söllner	Quellenweg 6	95701	Pechbrunn	09231/62104	<a href="mailto:landesjugendfachwart@ol-bayern.de">landesjugendfachwart@ol-bayern.de</a>
Mitarbeiter Wettkampfwesen	Thomas Döhler	Blumenstr. 2	95701	Pechbrunn	09231/647775	<a href="mailto:wettkampfwesen@ol-bayern.de">wettkampfwesen@ol-bayern.de</a>
Mitarbeiter Kartenwesen	Manfred Scholz	Orionstr. 2	85716	Unterschleißheim	089/32155883	<a href="mailto:kartenwesen@ol-bayern.de">kartenwesen@ol-bayern.de</a>
Mitarbeiter Spitzensport	Lionel Ehrh	Abt-Williram-Str. 60	85560	Ebersberg	08092/88827	<a href="mailto:landestrainer@ol-bayern.de">landestrainer@ol-bayern.de</a>
Mitarbeiterin Umwelt und Forst	Manfred Scholz	Orionstr. 2	85716	Unterschleißheim	089/32155883	<a href="mailto:umwelt@ol-bayern.de">umwelt@ol-bayern.de</a>
Mitarb. Öffentlichkeitsarbeit	André Böhme	Schlehenweg 4	91080	Uttenreuth	09131/57117	<a href="mailto:presse@ol-bayern.de">presse@ol-bayern.de</a>
Stellv. Mitarb. Öffentlichkeitsarbeit	Martin Schubert	Goethestr. 19	93077	Bad Abbach	09405/956525	<a href="mailto:presse2@ol-bayern.de">presse2@ol-bayern.de</a>
Mitarbeiter Schule und Verein	Georg Reischl	Adalbert-Stifter-Str.6	94486	Osterhofen	09932/1593	
Mitarbeiter Lehrwesen	n.n.					